

Vorwort

Dieses Buch ist für *Lehrkräfte aller Schularten* bestimmt. Es soll ihnen helfen, die Elternarbeit im Schulalltag zu intensivieren.

Bei dem Stichwort *Elternarbeit* denkt man zunächst an persönliche Gespräche oder Elternabende. In diesem Buch geht es um *Elternbriefe*, die erziehungsbedeutsame Themen behandeln. Sie können als Grundlage fortführender Maßnahmen dienen. Der Autor weiß aus jahrzehntelanger Erfahrung als Schulleiter einer Förderschule, wie wichtig es ist, die Eltern vor allem in Erziehungsfragen als Verbündete zu gewinnen. Erziehung in der Schule braucht die Unterstützung des Elternhauses. Ganz allgemein gilt: Wer heute Pädagogik betreibt – und zwar kindbezogene Pädagogik! –, tut gut daran, die betreuenden Erwachsenen im Auge zu behalten und in sein Erziehungskonzept einzubeziehen.

Dieses Buch enthält *Briefe, die als Kopiervorlagen* verwendet werden können.

Dazu werden allgemeine Fragen zur Schulpflicht, Ordnungsmaßnahmen und Einzelfragen aus dem Schulalltag thematisiert. Dabei wird den Eltern jeweils deutlich gemacht, wie sie dazu beitragen können, Probleme zu reduzieren oder zu lösen.

Im Kapitel 2.4 werden Rahmenbedingungen des Schulehaltens behandelt. Dabei wird ganz bewusst auch auf Schwierigkeiten hingewiesen, mit denen Lehrkräfte heute zu kämpfen haben.

Elternbriefe sind auch als *Lektüre für Schülerinnen und Schüler* geeignet. Wenn man die vorliegenden Themen mit der Klasse behandeln will, ist es von Vorteil, sie umzuformulieren und auf ein kürzeres Format zu bringen. Daher werden in einem weiteren Kapitel

Beispiele gegeben, wie die vorliegenden Briefe zu *Schülertexten* umformuliert werden können. Darüber hinaus werden hier Vorschläge gemacht, wie man mit persönlichen Ergänzungen die Belange der eigenen Klasse berücksichtigen kann. Vorschläge, wie man mit Kompaktmaßnahmen – Kombination mehrerer Briefe mit einem Elternabend und Gestaltung einer Elternschule – Elternarbeit intensivieren kann, runden dieses Kapitel ab. Am Schluss des Buches wird gezeigt, wie man im Kontext mit den vorgestellten Rundbriefen Einzelbriefe verfassen kann, die auf das aktuelle Fehlverhalten von Schülerinnen und Schülern aufmerksam machen. Diese Briefe sind als Formbriefe konzipiert, so dass sie ebenfalls als Kopiervorlagen dienen können. Die einzelnen Briefe finden sich zusätzlich als Einzeldateien auf der beiliegenden CD.

Erziehung ist ein weites Feld. Schon an dieser Stelle sei angemerkt, dass Unvollständigkeit ein charakteristisches Merkmal der vorliegenden Ideensammlung ist. Daher ist der Hinweis notwendig, dass dieses Buch nicht nur als Kopiervorlagenfundus betrachtet werden soll, sondern auch als Anregung, Briefe in eigener Regie zu verfassen.

Die Mehrzahl der vorliegenden Briefe hat in kürzerer Form den Probelauf in einer öffentlichen Schule bereits bestanden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich der Einsatz lohnt. In der zur Zeit geführten Diskussion über eine innere Schulreform, wird der Elternarbeit nicht genügend Beachtung geschenkt. Daher sollten wir Lehrerinnen und Lehrer *selbst die Initiative ergreifen* und mehr Schwung in diesen schulpädagogischen Bereich bringen.

Sicherheitserziehung

Liebe Eltern,

im Grundsatz muss gelten, dass die Schule ein sicherer Ort ist. Wir müssen das Risiko minimieren, in der Schule und im Bereich der Schule einen Unfall zu erleiden. Daher kümmern wir uns um die Sicherheit Ihrer Kinder. Das aufgeschlagene Knie nach dem Sturz auf den Boden und der gequetschte Finger nach dem unvorsichtigen Zuschlagen der Tür müssen die seltene Ausnahme bleiben. Selbstverständlich fällt auch der Schulweg in den Bereich der anzustrebenden Sicherheit.

Keine Frage, dass diesbezüglich einiges in der Schule unternommen wird. Wir führen Sicherheitsbelehrungen durch, veranstalten Feuerschutzübungen, arbeiten Fluchtpläne aus, geben Schulwegempfehlungen und kontrollieren Fahrräder. Das alles nutzt wenig, wenn Sie als Eltern nicht entsprechend mitarbeiten.

Was bringt es, wenn wir in den Schulwegempfehlungen die gefährliche Kreuzung umgehen lassen und die Eltern sagen: „Geh ruhig über die Kreuzung. Schließlich ist der Weg kürzer!“ Was nützen unsere Fahrradkontrollen, wenn Sie als Eltern keine Zeit haben, die Mängel abzustellen? Lassen Sie es uns klar und deutlich formulieren: Es geht in der Sicherheitserziehung nicht um Kleinigkeiten. Es geht, wie unsere Unfallmeldungen belegen, um die Gesundheit Ihrer Kinder. Es geht um Schmerzen und Tränen. Es geht um Wunden, Brüche, blaue Flecken, verstauchte Gelenke, blutige Lippen und manchmal noch Schlimmeres.

Gelegentlich stehen wir mit großer Betroffenheit vor der Tatsache, dass wir Fahrräder dreimal kontrolliert haben und seitens des Elternhauses wurde nichts getan. Wir wissen doch, dass wir es nur gemeinsam schaffen können!

Wir bitten Sie daher,

- unsere Sicherheitserziehung mit deutlichem Interesse zu unterstützen und
- ein gutes Vorbild abzugeben. Besonders im Nahbereich der Schule sollten Sie Disziplin beweisen. Parken Sie nicht im Parkverbot. Benutzen Sie die Fußgängerübergänge.
- Wenn Sie bemerken, dass das Rad Ihres Kindes nicht verkehrssicher ist, stellen Sie die Mängel ab.
- Lassen Sie Ihr Kind nur mit Helm fahren.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen